

...aus dem FohlenEcho-Magazin
Ausgabe 10 vom September 2013

Liebe Borussen!



88

Museum

Gesammelte Werke: Zu Besuch bei Günter Strysio

Auszug:

Natürlich geht es auch in diesem Heft nicht nur um unsere aktuelle Mannschaft, die FohlenEcho-Redaktion hat sich wieder vielen bunten Themen rund um Borussia gewidmet.

Sie hat einen Blick in die erstaunliche Sammlung von Günter Strysio geworfen, dem wohl leidenschaftlichsten Sammler von Programmheften von Spielen unseres Vereins.

Und natürlich noch vieles, vieles mehr.

Liebe Mitglieder, liebe Fans, ich wünsche Ihnen viel Spaß bei der Lektüre dieses FohlenEcho!

Hans Meyer
Präsidium



Gesammelte WERKE

Günter Strysio sammelt alle Printprodukte von und über Borussia. In mehr als 100 Kartons hat er fast alle FohlenEchos archiviert

Der Briefträger hat die Sammlung von Günter Strysio wieder erweitert. Mit der Post ist an diesem Tag ein Programmheft von der britischen Insel nach Viersen gebracht worden. Im DIN A5-Umschlag steckte das offizielle Magazin von Celtic Glasgow zum Saisonöffnungsspiel gegen Borussia. Günter Strysio hat das Spiel nicht live in der schottischen Metropole verfolgt. Er kannte ausnahmsweise auch niemanden, der sich die Begegnung im Celtic Park angeschaut hat. Das Programmheft brauchte er trotzdem unbedingt. Im Internetauktionshaus wurde er fünfzig. Einem Briten überwies Strysio fünf Euro für das Hochglanzheft, den Rest erledigte der Briefträger.



Das erste FohlenEcho erschien am 30. Oktober 1965, zum fünften Heimspiel in Borussias erster Bundesligasaison. Herausgeber des achtseitigen Heftes im Format 17 mal 24,5 Zentimeter war Günter Netzer.



Vorbild für die Bayern: Das Heft von Günter Netzer inspirierte Franz Beckenbauer zum Bayern-Echo.



Günter Strysio mit einem Bruchteil seiner Sammlung: sechs FohlenEchos aus dem zweiten Jahrgang.
Foto: Borussia.

Ein Heft aus dem dritten Jahrgang (1967): Das FohlenEcho, inzwischen im DIN-A4-Format, zierte nun die grüne Leiste am linken Rand. Dafür ist das Rot vom Titel verschwunden.

Jetzt liegt das Heft in der ersten Etage des Zweifamilienhauses im Viersener Stadtteil Boisheim und ergänzt die stattliche Sammlung von Hausherr Günter Strysio. Der 59-Jährige sammelt seit rund 40 Jahren alle Printprodukte von und über Borussia. Auf einem Trödelmarkt entdeckte Strysio in den 70er Jahren einen Karton mit Stadionheften. Stückpreis: zehn Pfennig. Strysio erstand den Karton. Die

Sammel-Leidenschaft war geweckt und weitete sich stetig aus. „Es fing an mit den FohlenEchos, dann kamen die Hefte von den Auswärtsspielen dazu und irgendwann auch die Aufstellungen von der U23 und der Frauenmannschaft“, erzählt Strysio. Auch die Programme zu Spielen der Weisweiler-Elf sammelt er. Kurzum: Alles, was Borussia heutzutage publiziert, findet sich in den Kartons im Keller oder auf



Diese drei Hefte aus dem zweiten Jahrgang fehlen Günter Strysio in seiner Sammlung (v. li.): Borussia gegen Borussia Dortmund (10. September 1966), Borussia gegen 1860 München (12. November 1966) und Schüler-Länderspiel Deutschland gegen England (14. Februar 1967).



dem Dachboden des Justizbeamten, der am Krefelder Landgericht die Bibliothek verwaltet. Und auch viel von dem, was über Borussia herausgebracht wird. „Noch haben wir ein bisschen Platz, aber es wird zunehmend eng“, sagt Strysio schmunzelnd.

Drei Hefte fehlen

Es gibt nicht einmal eine Handvoll Sammler, die alle inzwischen knapp 1.000 FohlenEchos besitzen, die seit der ersten Ausgabe 1965 erschienen sind. Strysio gehört noch nicht dazu. „Drei Hefte aus dem zweiten Jahrgang fehlen mir: Borussia gegen Dortmund und Borussia gegen 1860 München, jeweils aus dem Jahr 1966, und das Heft zu einem Schüler-Länderspiel Deutschland gegen England auf dem Bökelberg im Februar 1967.“ Diese drei Hefte hat Strysio lediglich als Kopie. Im Internet und bei Sammlerbörsen ist er ständig auf der Suche nach diesen und anderen fehlenden Exemplaren. „Bei den Freundschaftsspielen gibt es natürlich noch große Lücken in

der Sammlung“, sagt er. Manchmal ist es sogar schon eine Kunst, überhaupt herauszufinden, ob zu einem Gastspiel Borussias ein eigenes Heft herausgebracht wurde. Strysio kontaktiert dann die gastgebenden Clubs – und hat manchmal Erfolg.

Das Heft zu einem Turnier des VfL im Winter-Trainingslager auf Gran Canaria gehört zu den ausgefallensten Exemplaren in seiner Sammlung. „Und je exotischer, desto besser“, findet der Sammler. Deshalb freut er sich auch, dass Eintracht Braunschweig wieder in der Bundesliga ist und Greuther Fürth im vergangenen Jahr als Erstligist Borussia empfangen durfte. „So kommen wenigstens mal Hefte anderer Vereine in die Sammlung.“

1966 – ein Jahr, nachdem das erste FohlenEcho erschienen war – war Strysio das erste Mal am Bökelberg. Seit 1984 hat er fast kein Heimspiel verpasst. Der Familienvater ist Mitglied bei Borussia, beim Fanprojekt und im Fanclub Bökelbergfreunde Süd-Sauerland. Mit seinem Sohn Peter hat er eine



Fotos: privat.

Borussia brachte zum Welpokalspiel gegen die Boca Juniors in Karlsruhe am 1. August 1978 dieses Heft heraus.

Das Heft zum Spiel in Buenos Aires ist laut Günter Strysio eine nahezu unerreichbare Rarität. Sein Freund Ralf Lenz aus Kaldenkirchen dürfte einer der wenigen in ganz Europa sein, die dieses Heft im Original besitzen. Strysio hat eine Kopie.



Das Heft vom später annullierten „Büchsenwurf“-Spiel gegen Inter Mailand am 20. Oktober 1971.



Eine Rarität und in Auktionshäusern mit bis zu 100 Euro gehandelt: Das Heft zum Erstrundenspiel im Europapokal der Pokalsieger am 20. September 1973 beim isländischen Club IB Vestmannaeyjar.



Das begehrteste Objekt unter Sammlern: Zum Finale im Europapokal der Landesmeister 1977 in Rom gegen den FC Liverpool gab es ein offizielles Programmheft, das in kleiner Auflage lediglich den Gästen im VIP-Bereich vorbehalten war. Im Internet war das Heft im vergangenen Jahr für knapp 500 Euro zu ersteigern.

Dauerkarte im BORUSSIA-PARK. Er sitzt im Unter-rang der Nordkurve und besorgt sich neben zwei Exemplaren des „FohlenEcho – Der Spieltag“ immer das Fanprojekt-Infoheft „NK Extra“. Sohn Peter hat einen Stehplatz und kümmert sich derweil um ein Exemplar der „Blockflöte“, das Stadionheft der Ultras. Auswärtsspiele besucht Stryσιο einmal pro Saison. „Ich mache immer das Spiel bei den Bayern mit“, sagt er. Um an die Hefte der anderen Gastspiele der Fohlenelf zu gelangen, vertraut Stryσιο einem Freund mit Auswärts-Dauerkarte.

Eine „Bibel“ für andere Sammler

Seit 15 Jahren sammelt Stryσιο nicht einfach nur. Er scannt alle Titelseiten seiner Hefte und stellt sie auf seine Internetseite (www.stryσιο.de). Darüber hinaus führt er exakte Statistiken über alle erschiene-

nen Publikationen. In der Szene ist seine Homepage viel beachtet. „Ich bekomme immer wieder Anfragen von Leuten, die auf der Suche nach bestimmten Texten oder Heften sind“, erzählt der gebürtige Net-tetaler. „Ich helfe dann immer gerne.“ Zum Teil sei er angesichts mancher Anfragen selbst überrascht, was sich inzwischen alles auf seinen Seiten findet. „Das ist auch der Grund, warum mir das absolut Spaß macht“, sagt Stryσιο. Als er im Februar zum Europapokal-Spiel nach Rom gereist ist und durch die Straßen der italienischen Hauptstadt schlenderte, kam ein wildfremder Mann auf ihn zu und sprach ihn an. „Er sagte mir, dass meine Seite für ihn wie eine Bibel sei“, erzählt Stryσιο. Es sind solche Momente, die den Borussen-Fan darin bestätigen, dass die viele Freizeit, die er für seine Sammlung opfert, gut investiert ist. „Wenn man so ein Feedback bekommt, dann ist das die ganze Arbeit schon wert.“

ANDREAS CÜPPERS



Von Freundschaftsspielen oder Vorbereitungsturnieren gibt es nicht immer Programmhefte: In Günter Stryσιος Sammlung nimmt dieses Heft von einem Turnier im Januar 2009 auf Gran Canaria deshalb einen besonderen Platz ein.



Das bislang letzte Programmheft zu einem Europapokal-Spiel Borussia's: Das Magazin von Lazio Rom zur Begegnung mit dem VfL.

Auch die Ultras von Lazio haben zum Spiel gegen Borussia ein eigenes Heft veröffentlicht.

